



6 Fortbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

6.1 IT-Spezialisten

Die 29 Spezialistenprofile schließen mit dem bundes- und europaweit anerkannten TGA-Zertifikat ab. Zum zertifizierten Spezialisten kann sich weiterbilden, wer in einem der IT-Berufe ausgebildet ist oder aber über entsprechende berufliche Erfahrung verfügt. Die Spezialistenberufe sind in die sechs Funktionsgruppen Technik, Softwareentwicklung, Lösungsentwicklung, Entwicklungsbetreuung, Produkt-/Kundenbetreuung und Lösungsbetreuung eingeteilt. Die Bandbreite der Berufsprofile erstreckt sich vom Multimediaentwickler über den IT-Trainer bis hin zum IT-Systemplaner. IT-Spezialisten finden sich als Entwickler und Administratoren wieder.

6.2 Operative IT-Professionals

Die vier operativen IT-Professionals schließen mit einem IHK-Zeugnis ab. Hier sind Weiterbildungen zum geprüften IT-Entwickler, IT-Projektleiter, IT-Berater und IT-Ökonom möglich. Das Einsatzgebiet der operativen IT-Professionals liegt in der mittleren Führungsebene.

6.3 Strategische IT-Professionals

Den Bereich der strategischen Professionals bilden der geprüfte Informatiker und der geprüfte Wirtschaftsinformatiker. Hier sind Kenntnisse im Bereich Mitarbeiterführung und Personalmanagement zusätzlich nachzuweisen. In beiden Fällen sind englische Sprachkenntnisse erforderlich. Strategische IT-Professionals arbeiten überwiegend in Geschäftsführerpositionen in kleineren und mittelständischen Unternehmen oder als Hauptabteilungsleiter in Großunternehmen der IT-Branche.

7 Der Weg zur Ausbildungsstelle

Einfach die Tages- und Wochenendzeitungen nach Stellenanzeigen durchforsten, vor Ort nachfragen oder im Internet die Webseite des jeweiligen Betriebes anschauen. Hier finden Sie bereits ab dem Spätsommer die Stellenanzeigen für das kommende Ausbildungsjahr.



Aktuelle Informationen und Stellenausschreibungen finden Sie unter www.bitburg-pruem.de/ausbildung

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung noch einen Lebenslauf und eine Kopie des letzten Schulzeugnisses / Abschlusszeugnisses bei. Besonders interessiert sind wir an Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen (nach dem Landesgesetz zur Gleichstellung schwerbehinderter Menschen) und Frauen (nach dem Landesgleichstellungsgesetz). Bitte senden Sie Ihre Bewerbung entweder in Schriftform oder per E-Mail (eine pdf-Datei bis max. 5 MB) an die oben genannte Adresse.

Einstellungstermin ist der **1. August**.

Noch Fragen ?

Wir antworten gerne und freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Fachbereich 01-01 „Personal, Büro des Landrats“
Trierer Str. 1 - 54634 Bitburg

Frau Jennifer Semar
Tel: 06561/15- 2070
Fax: 06561/15-1001

E-Mail: bewerbungen@bitburg-pruem.de



AUSBILDUNG ZUR/ZUM FACHINFORMATIKER/IN - SYSTEMINTEGRATION

1 Was sind meine Aufgaben und wo werde ich eingesetzt?

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration planen und konfigurieren IT-Systeme als Dienstleister im eigenen Haus oder richten diese Systeme entsprechend den Anforderungen ein und betreiben bzw. verwalten sie. Dazu gehört auch, dass sie bei auftretenden Störungen die Fehler systematisch und unter Einsatz von Experten und Diagnosesystemen eingrenzen und beheben. Sie beraten interne Anwender bei Auswahl und Einsatz der Geräte und lösen Anwendungs- und Systemprobleme. Daneben erstellen sie Systemdokumentationen und führen Schulungen für die Benutzer durch.

Fachinformatiker/innen der Fachrichtung Systemintegration arbeiten nach ihrer Ausbildung in Unternehmen nahezu aller Wirtschaftsbereiche, vor allem aber in der IT-Branche. Sie sind überwiegend in Büroräumen am Computer, in Besprechungs-, Schulungs- und Unterrichtsräumen, im Außendienst auch bei Kunden vor Ort tätig.





2 Wie verläuft die Ausbildung?

2.1 Allgemeines

Fachinformatiker für Systemintegration ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz. Diese 3-jährige Ausbildung findet zum größten Teil in der hausinternen EDV-Abteilung und in der Berufsschule statt.

2.2 Berufsschule

Die Berufsschule findet in der BBS-Wittlich im Schema 4+2 statt. Dies bedeutet jede Woche einen Tag und alle 2 Wochen einen Tag zusätzlich.

Der Unterricht gliedert sich in 11 Lernfelder aus den Bereichen

- Betrieb und sein Umfeld,
- Geschäftsprozesse und betriebliche Organisation,
- Informationsquellen und Arbeitsmethoden,
- Einfache IT-Systeme,
- Fachliches Englisch,
- Entwickeln und Bereitstellen von Anwendersystemen,
- Vernetzte IT-Systeme,
- Markt- und Kundenbeziehungen,
- Öffentliche Netze, Dienste,
- Betreuen von IT-Systemen und
- Rechnungswesen und Controlling.

Weiterhin werden die bereits bekannten Fächer Deutsch / Kommunikation, Sozialkunde und Religion unterrichtet.

3 Was sind die Voraussetzungen?

Der/die Bewerber/in sollte ein besonderes Interesse am Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnik und Spaß an der Mathematik und Informatik haben, sowie die Fähigkeit und Bereitschaft besitzen sorgfältig, flexibel und serviceorientiert zu arbeiten. Des Weiteren sollte er/sie engagiert, lernfreudig und motiviert sein.

Ein schulischer Abschluss als Voraussetzung ist nicht zwingend vorgeschrieben. Wegen der relativ hohen Anforderungen in der Ausbildung ist ein Realschulabschluss (Sekundarabschluss I) oder gleichwertiger Bildungsstand vorteilhaft.

4 Was erwartet mich?

Die monatliche Ausbildungsvergütung beträgt nach dem Tarifvertrag für Auszubildende im öffentlichen Dienst (TVAöD):

im 1. Ausbildungsjahr	1018,26 €*
im 2. Ausbildungsjahr	1068,20 €*
im 3. Ausbildungsjahr	1114,02 €*

Des Weiteren erhalten die Auszubildenden nach dem TVAöD eine Jahressonderzahlung, vermögenswirksame Leistungen, sowie eine Abschlussprämie.

Der Erholungsurlaub beträgt 30 Tage im Jahr.

Als Auszubildende/r unterliegen Sie der Sozialversicherungspflicht, d.h. es werden Beiträge in die gesetzliche Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Ab dem 17. Lebensjahr zahlt der Arbeitgeber für Sie Beiträge zur Rheinischen Zusatzversorgungskasse im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge.

5 Zwischen- und Abschlussprüfung

In der Mitte des 2. Ausbildungsjahres findet die Zwischenprüfung statt. Geprüft werden die Bereiche Betriebliche Leistungsprozesse und Arbeitsorganisation, informations- und telekommunikationstechnische Systeme, Programmerstellung sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.

Zum Ende der Ausbildung findet die Abschlussprüfung statt. Sie besteht aus einem schriftlichen Teil in der Berufsschule und einem praktischen Teil, der im jeweiligen Betrieb geprüft wird.

Schriftlich geprüft wird in 3 Teilen:

- Ganzheitliche Aufgabe 1 – Fachqualifikationen,
- Ganzheitliche Aufgabe 2 – Kernqualifikationen,
- Wirtschafts- und Sozialkunde.

In der praktischen Prüfung ist eine betriebliche Projektarbeit durchzuführen und zu dokumentieren. Die Projektdokumentation wird durch die IHK bewertet. Durchführung und Bewertung der Projektarbeit werden später in einer Präsentation vorgestellt und in einem Fachgespräch vor der Prüfungskommission vertreten.

